



ERSETZUNGSANTRAG BESCHLUSSANTRAG

Nr. 342/20

Willkommenskultur für Familien, Unternehmen und Erwerbstätigkeit

Südtirols Mittelstand stärken

Der Mittelstand ist das Rückgrat unserer Gesellschaft und des Wohlstandes in Südtirol. Handwerker, Gewerbetreibende, Gastronomen, Landwirte, Dienstleister schaffen Arbeitsplätze und bilden eine solide Größe unseres Wirtschaftsaufkommens. Zusammen mit qualifizierten Mitarbeitern und Fachkräften sind sie Teil jener Bevölkerungsgruppe, welche sich durch leistungsorientierte Arbeit einen bestimmten Wohlstand ermöglichen will.

Abseits des über den Tourismus von außen beigesteuerten Wirtschaftsaufkommens, sind es noch immer die „mittelständischen“ Südtiroler, die durch den Erwerb oder Bau eines Eigenheims, durch ihr Konsum- und Freizeitverhalten, ihre Familien und die Investition in die Ausbildung ihrer Kinder den regionalen Wirtschaftskreislauf am Laufen halten. Sie stellen einen zunehmend kleiner werdenden Teil jener Bürger dar, die durch ihre Steuern und indirekt durch Konsum und Investitionen mehr Geld an den Staat abgeben, als sie über Transferleistungen wiederbekommen. Dadurch können die Sozialmaßnahmen auf Staats- und Landesebene mitfinanziert werden.

Während in Südtirol die allgemeinen Lebensstandards seit den späten 1960er Jahren kontinuierlich gestiegen sind, hat sich die Kaufkraft des Mittelstands besonders in den letzten beiden Jahrzehnten verringert. Wo noch in den 1980er Jahren ein Einkommen ausreichte, braucht es heutzutage meistens zwei Verdienner, um Wohn- und Haushaltskosten einer mittelständischen Familie bestreiten zu können.

Ein Abgleiten des derzeitigen Mittelstandes, hätte für Südtirols Gesellschaft und Landeshaushalt fatale Auswirkungen und muss durch entsprechende Rahmenbedingungen verhindert werden.

EMENDAMENTO SOSTITUTIVO MOZIONE

N. 342/20

Cultura favorevole alle famiglie, alle aziende e al lavoro

Rafforzare la classe media altoatesina

La classe media è la spina dorsale della nostra società e del benessere dell'Alto Adige. Artigiani, commercianti, ristoratori, agricoltori e fornitori di servizi creano posti di lavoro e costituiscono una parte solida della nostra economia. Insieme ai collaboratori e lavoratori qualificati, fanno parte di quel settore della popolazione che vuol raggiungere una certa prosperità con un lavoro intenso e finalizzato.

A parte le entrate del settore turistico, di provenienza esterna, sono ancora gli altoatesini del ceto medio a mantenere in funzione il ciclo economico regionale: acquistando o costruendo l'abitazione, con le abitudini di consumo e di svago, con le proprie famiglie, investendo nell'istruzione e formazione dei figli.

Essi fanno parte di quella categoria di cittadini sempre più esigua che con le tasse, e indirettamente col consumo e gli investimenti, danno più soldi allo Stato di quanti ne ricevono. Questo contribuisce a finanziare le misure sociali a livello statale e provinciale.

In contrasto col miglioramento generale del tenore di vita in Alto Adige dalla fine degli anni '60, il potere d'acquisto della classe media è diminuito, soprattutto negli ultimi due decenni. Mentre negli anni '80 bastava un solo reddito, oggi di solito ce ne vogliono due per coprire i costi della vita e della casa di una famiglia del ceto medio.

Un grave peggioramento delle condizioni dell'attuale classe media avrebbe conseguenze fatali per la società e il bilancio provinciale altoatesino, e dev'esser impedito con adeguate condizioni quadro.

Dies gilt ebenso für unsere zahlreichen kleinen und mittleren Unternehmen. Sie sind vielfach Familienbetriebe, deren Unternehmenskultur sehr oft auf die Mitarbeiter ausgerichtet ist. Viele von ihnen haben dies in den Frühjahrsmonaten während der Corona-Pandemie und ihren schwierigen wirtschaftlichen Folgen bewiesen.

Jetzt im Spätherbst stellt das erneute Herunterfahren des gesellschaftlichen Lebens und die Schließung mehrerer Wirtschaftszweige viele dieser Unternehmer und mit ihnen ihre Mitarbeiter und Familien vor die nächste enorme Belastung. Die wirtschaftlichen Folgen der Coronapandemie treffen vor allem die Privatwirtschaft hart.

Betriebe, die zuvor solide aufgestellt waren, geraten durch den neuerlichen Einbruch der Auftragslage ins Schleudern. Mitarbeiter und Angestellte, die zuvor ein gesichertes Einkommen hatten, sind plötzlich auf die Lohnausgleichskasse angewiesen oder müssen sich mit Kurzarbeit zufriedengeben.

Mittelständische Betriebe und Familien opfern eventuell vorhandene Rücklagen oder drohen sich prekär zu verschulden.

Doch unabhängig der jüngsten wirtschaftlichen Rückschläge durch die Pandemiemaßnahmen steht unsere Gesellschaft vor einer über Jahre angewachsenen, essenziellen Herausforderung: Wir werden älter und wir werden weniger.

Allein durch die demografische Entwicklung besteht die Gefahr, dass wir künftig unsere Sozialstandards nicht mehr garantieren können und unser Wirtschaftswachstum einbüßen. Unsere mittelständischen Unternehmer werden vom demografisch bedingten Fachkräfte- und Mitarbeitermangel zusätzlich getroffen.

Südtirols Politik ist in der aktuell schwierigen Phase besonders gefordert, schnell für die akute Absicherung der Arbeitnehmer und Selbstständigen zu sorgen und gleichzeitig Maßnahmen zu treffen, die unsere mittelständischen Familien längerfristig stärken.

Akute Maßnahmen:

Arbeitsplätze und Einkommen

Für Arbeitnehmer, deren Arbeitsplatz oder derzeitige Tätigkeit von den COVID-Maßnahmen betroffenen ist, muss das lokale Rahmenabkommen für den Lohnausgleich COVID-19, welches am 31.März/01.April 2020 zwischen dem Land Südtirol und den Sozialpartnern geschlossen und am 10.

Lo stesso vale per le nostre numerose piccole e medie imprese. Spesso si tratta d'impresе familiari, con una cultura aziendale normalmente orientata verso i dipendenti. Molte di esse lo hanno dimostrato la scorsa primavera nella pandemia del coronavirus con le sue difficili conseguenze economiche.

Ora, nel tardo autunno, il rinnovato blocco della vita sociale e la chiusura di diversi settori economici sta imponendo una prova durissima a molti di questi imprenditori, e con essi ai collaboratori e alle loro famiglie. Le conseguenze economiche della pandemia colpiscono in modo particolarmente duro il settore privato.

Aziende che prima erano solidamente posizionate, ora precipitano a causa del recente crollo degli ordini. I dipendenti e i collaboratori che prima avevano un reddito sicuro dipendono improvvisamente dalla cassa integrazione o devono accontentarsi di un orario ridotto.

Le piccole e medie imprese e le famiglie devono sacrificare gli eventuali risparmi o rischiano d'indebitarsi e finire nella precarietà.

Tuttavia, indipendentemente dall'impatto economico delle recenti misure antipandemia, la nostra società deve affrontare una sfida fondamentale, il cui peso si è accresciuto nel corso degli anni: siamo sempre di meno e sempre più vecchi.

Anche il solo sviluppo demografico comporta il rischio di non poter più, in futuro, garantire i nostri standard sociali e la crescita economica. Le nostre piccole e medie imprese risentiranno inoltre della carenza di lavoratori qualificati e non qualificati conseguente alla situazione demografica.

Nell'attuale difficile fase la politica altoatesina deve affrontare una sfida fondamentale: adottare rapidamente misure urgenti per garantire nell'immediato i lavoratori dipendenti e autonomi, e allo stesso tempo adottare misure per rafforzare a lungo termine le famiglie della nostra classe media.

Misure urgenti

Lavoro e reddito

Per i lavoratori il cui posto di lavoro o la cui attuale attività sono interessati dalle misure contro il Covid, dev'essere quanto prima esteso e prorogato l'accordo quadro locale sulla cassa integrazione guadagni in tempo di Covid-19, concluso tra Provincia

Juni 2020 verlängert wurde, unverzüglich erhöht und verlängert werden.

Dabei muss auch die Möglichkeit der Kumulation von einzelnen Tagen und Wochen des Lohnausgleichs in das Rahmenabkommen aufgenommen werden.

Unternehmen und Wirtschaft

Als Kostenpauschale für Südtirols Unternehmen und Betriebe, welche aufgrund von Maßnahmen des Staates oder des Landes ihre Tätigkeit einstellen müssen, ist ein Sofortbeitrag von mindestens 75 Prozent des Umsatzes im entsprechenden Zeitraum des Jahres 2019 zu gewähren. Den Betroffenen soll damit einfach und unbürokratisch geholfen werden. Dabei geht es insbesondere um die Fixkosten, die trotz der temporären Schließung anfallen, weshalb als Bezugspunkt der durchschnittliche wöchentliche Umsatz im November 2019 zu gelten hat. Dieser außerordentliche Beitrag ist mit den verschiedenen staatlichen Hilfen für denselben Zeitraum zu verrechnen, das Land Südtirol ergänzt somit den möglichen Fehlbetrag.

Bürgerrecht

Die in der Dringlichkeitsmaßnahme 49 verordnete Ausgangssperre ist ein schwerer Eingriff in die bürgerliche Freiheit und muss umgehend zurückgenommen werden. In Anbetracht der bereits geltenden Abstands- und Hygieneregeln sowie den Bewegungseinschränkungen, welche den Kontakt zu Personen außerhalb des eigenen Haushalts und die Bewegung innerhalb des Landesgebiets einschränken, ist eine Ausgangssperre in keiner Weise gerechtfertigt. Der von der Landesregierung auch über die Sensibilisierungskampagne „Jetzt alle“ lancierte Appell sich an die Abstands-, Hygiene- und Mund-Nasenschutzregeln zu halten, endet nicht um 20.00 Uhr. Derzeit fordert die Landesregierung am Tag die Eigenverantwortung der Bürger ein und spricht ihr gleichzeitig von 20.00 bis 05.00 Uhr das Misstrauen aus.

Menschlichkeit

Aufgrund der verordneten Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Pandemie mussten bereits zu viele Südtiroler in Krankenhäusern und Seniorenwohnheimen allein und isoliert sterben. In einigen Einrichtungen konnten und können Familien und enge Freunde ihre sterbenden Angehörigen nicht begleiten und sich nicht von ihnen verabschieden. Diese menschlichen Tragödien dürfen von einer Gesellschaft, die sich auf soziale und christlich-

autonoma di Bolzano e parti sociali il 31 marzo/1° aprile 2020, già prorogato il 10 giugno.

Nell'accordo quadro va inoltre inserita la possibilità di cumulare singoli giorni e settimane della cassa integrazione.

Aziende ed economia

Bisogna concedere un contributo immediato pari ad almeno il 75% del fatturato nel corrispondente periodo del 2019, come rimborso forfettario per le aziende altoatesine che devono interrompere l'attività per disposizioni statali o provinciali. Così gli interessati verranno aiutati in modo semplice e non burocratico. Ciò riguarda soprattutto i costi fissi da sostenere nonostante la chiusura temporanea: pertanto il punto di riferimento dovrebbe essere il fatturato medio settimanale nel novembre 2019. Questo contributo straordinario va computato con le diverse misure statali di aiuto per lo stesso periodo; la Provincia integra così l'eventuale importo mancante.

Un diritto civile

Il coprifuoco previsto dall'ordinanza presidenziale contingibile e urgente n. 49 limita gravemente le libertà dei cittadini e dev'essere immediatamente revocato. Considerate le misure già vigenti sulla distanza e l'igiene, e le restrizioni sul movimento che limitano i contatti con persone fuori casa e gli spostamenti entro il territorio provinciale, un coprifuoco non è in alcun modo giustificato. L'appello lanciato dalla Giunta provinciale, anche attraverso la campagna di sensibilizzazione "Adesso tutti", ad attenersi alle regole di distanza, igiene e protezione delle vie respiratorie non finisce alle ore 20.00. La Giunta chiede ai cittadini di assumersi le proprie responsabilità durante il giorno, e allo stesso tempo esprime sfiducia verso di loro fra le 20.00 e le 5 del mattino.

Umanità

A causa delle misure prescritte per contenere la pandemia, già troppi altoatesini hanno dovuto morire soli e isolati in ospedali e case di riposo. In alcune strutture, famiglie e amici intimi non hanno potuto e non possono stare coi morenti e dire loro addio. Una società basata su valori sociali, umanistici e cristiani non può tollerare queste tragedie umane. I parenti devono poter visitare i pazienti sottoposti a cure palliative e gli anziani con aspettativa di vita

humanistische Werte beruft, nicht toleriert werden. Angehörigen muss, mit den entsprechenden Schutzmaßnahmen beim Betreten der jeweiligen Einrichtungen, der Besuch von Palliativpatienten und Senioren mit begrenzter Lebenserwartung gewährt sein.

Recht auf Bildung und Arbeit

Für Kinder und Eltern ist es von zentraler Bedeutung, dass KITAS und Bildungseinrichtungen geöffnet bleiben. Die Bildung der Kinder, vor allem ihre soziale Bildung, kann mittelfristig nicht durch den Fernunterricht ersetzt werden. Eine Schließung der Bildungseinrichtungen bringt erwerbstätige Eltern und besonders Alleinerziehende in eine kaum zu bewältigende Situation. Natürlich muss der Präsenzunterricht mit vernünftigen Schutzkonzepten einhergehen. Ein häufiges Lüften sowie Luftausfilter erachten wir dabei für sinnvoller als das durchgehende Tragen von Mund-Nasenschutzmasken am Platz.

Schülern der zweiten und dritten Klassen der Mittelschulen hat die Landesregierung bereits jetzt den Präsenzunterricht untersagt. Den betroffenen Eltern und für den Fall, dass diese Maßnahme auf weitere Klassen der unteren beiden Schulstufen und KITAS ausgeweitet wird, muss die Möglichkeit der staatlichen Sonderelternzeit gewährt werden. Hierzu sind umgehend die notwendigen Verhandlungen zu führen und alle verwaltungstechnischen Maßnahmen zu treffen, um die staatliche Regelung zur Sonderelternzeit für nationale Lockdowns, auch bei lokalen Lockdowns durch die Landesregierung zu ermöglichen.

Längerfristige Maßnahmen

Wir werden älter und weniger

Nahezu alle europäischen Staaten leiden seit Jahren unter einer niedrigen und ständig sinkenden Geburtenrate. Die Folgen sind eine zunehmende Alterung der Gesellschaft, die mit enormen sozialen, wirtschaftlichen Verwerfungen verbunden ist und unser Sozialsystem in seiner jetzigen Struktur auf eine harte Probe stellt.

Auch in Südtirol stagnieren die Geburtenzahlen auf äußerst niedrigem Niveau. Mitte der 1970er Jahre sank die Fruchtbarkeitsziffer unter den Grenzwert von 2,1 ab Mitte der 80er Jahre verzeichnete sie einen weiteren Rückgang auf rund 1,5 Kinder je Frau.

Dafür gibt es mehrere Gründe. Zum einen werden die jungen Menschen heute später mit ihrer

limitata, con adeguate misure di protezione quando entrano nelle rispettive strutture.

Diritto alla formazione e al lavoro

Per bambini e genitori è di fondamentale importanza che microstrutture e strutture educative rimangano aperte. L'educazione dei bambini, soprattutto la loro educazione sociale, non può essere sostituita a medio termine dalla didattica a distanza. La chiusura delle strutture educative mette i genitori che lavorano, soprattutto quelli singoli, in una situazione quasi impossibile da organizzare. Naturalmente l'insegnamento in classe dev'essere accompagnato da ragionevoli regole di protezione. Riteniamo che cambiare spesso l'aria e usare filtri di ventilazione sia più opportuno che portare costantemente la mascherina.

La Giunta provinciale ha già vietato l'insegnamento in classe per gli alunni di seconda e terza media. Anche nel caso che questa disposizione venga estesa ad altre classi dei due gradi inferiori e alle microstrutture, i genitori interessati devono poter avere il congedo parentale straordinario, previsto a livello statale. A tal fine si devono immediatamente condurre le trattative e adottare tutte le misure amministrative necessarie per consentire alla Giunta provinciale di applicare anche ai lockdown locali la normativa statale sul congedo parentale straordinario per i lockdown nazionali.

Misure a lungo termine

Siamo sempre di meno e sempre più vecchi

Quasi tutti i Paesi europei soffrono da anni di un tasso di natalità basso e in costante diminuzione. La conseguenza è una popolazione che invecchia sempre più, con enormi sconvolgimenti sociali ed economici. E ciò mette a dura prova il nostro sistema sociale nella sua attuale struttura.

Anche in Alto Adige il tasso di natalità ristagna a un livello estremamente basso: a metà degli anni '70 il tasso di fertilità era sceso sotto il valore soglia di 2,1 figli per donna; dalla metà degli anni '80 è sceso ulteriormente a circa 1,5.

I motivi sono molteplici. Da un lato i giovani di oggi concludono più tardi la formazione professionale.

Berufsausbildung fertig. Nach der Ausbildung liegt der Fokus in der Regel auf der beruflichen Karriere, die sich immer öfter standortunabhängiger und flexibler gestaltet, sowie der Teilhabe am gesellschaftlichen und sozialen Leben. Die Regelung der eigenen Wohnverhältnisse und der Erwerb eines Eigenheims folgen später als in vergleichbaren Regionen, was auch den hohen Wohn- und Grundstückspreisen in Südtirol geschuldet ist. Der Faktor Sicherheit in Bezug auf das berufliche Einkommen und die eigene Wohnsituation ist für viele junge Südtiroler die Voraussetzung für die Familienplanung und die Erfüllung des Kinderwunsches.

Dass das Geburtenniveau in Südtirol seit zwei Jahrzehnten dennoch nahezu stabil bleiben konnte, ist wesentlich auf die steigende Zuwanderung zurückzuführen. Eltern, welche außerhalb des europäischen Raumes nach Südtirol gekommen sind, sorgen für eine wesentlich höhere Geburtenrate und kaschieren die weiterhin sinkende Geburtenrate der Südtiroler.

Kinder dürfen kein Luxusgut werden

Aufgrund der finanziellen Herausforderung, welche die elterliche Fürsorge für ein Kind mit sich bringt, sowie der oft schwierigen Vereinbarkeit von Familie und Beruf entscheiden sich viele Südtiroler Eltern nicht für ein zweites oder drittes Kind. Eine Südtiroler Familie mit vier Kindern hat mittlerweile Seltenheitswert.

Wird in einem Südtiroler Haushalt ein Kind geboren, so gibt die Familie laut ASTAT-Info Nr. 56 vom September 2019 durchschnittlich für Unterhalt und Erziehung 484 Euro pro Monat mehr aus, um denselben Lebensstandard wie ohne Kind beizubehalten. Bis zur Volljährigkeit des Kindes entstehen so für die Eltern Gesamtkosten von etwa 105.000 Euro pro Kind.

Diese knapp 500 Euro monatlich fallen allein für die direkten Kosten für ein Kind an. Dazu kommen noch indirekte Kosten, die sich in einer Verringerung des Einkommens oder in zusätzlicher, nicht vergüteter Hausarbeit niederschlagen können sowie eine Reihe von Veränderungen bei der Zusammensetzung der Konsumausgaben eines Haushalts (Lebensmittel, Wohnung, Freizeit usw.)

Die Ängste und Sorgen vor zu hohen Kosten, die mit dem Kinderkriegen verbunden sind, werden von Paaren keineswegs nur indirekt, sondern durchaus bewusst wahrgenommen.

Laut einer 2018 veröffentlichten Studie der BAT-Stiftung für Zukunftsfragen glaubt die Mehrheit der

Dopo la formazione si dà normalmente la precedenza alla carriera, che esige sempre più mobilità e flessibilità, nonché alla partecipazione alla vita sociale. In Alto Adige si giunge a definire le proprie condizioni abitative ed acquistare una casa più tardi che in territori simili, anche a causa degli alti prezzi di abitazioni e terreni. Per molti giovani altoatesini, la sicurezza riguardo al reddito e alla situazione abitativa è il presupposto per la pianificazione familiare e per realizzare il desiderio di avere dei figli.

Il fatto che da due decenni il tasso di natalità sia rimasto comunque quasi stabile in Alto Adige è dovuto in gran parte alla crescente immigrazione. Le coppie giunte in Alto Adige da altri continenti mantengono un tasso di natalità notevolmente più alto, e nascondono il continuo calo del tasso di natalità degli altoatesini.

I bambini non devono diventare un articolo di lusso

A causa delle grandi difficoltà finanziarie legate alla cura dei figli e per la spesso insufficiente conciliabilità tra famiglia e lavoro, molti genitori altoatesini decidono di non avere un secondo o terzo figlio. Una famiglia altoatesina con quattro figli è diventata una rarità.

Secondo l'*astat info* n. 56 del settembre 2019, se una famiglia altoatesina in cui nasce un bambino vuol mantenere il tenore di vita precedente alla nuova nascita, per mantenere ed educare il figlio spende in media 484 euro in più al mese. Fino alla maggiore età dei figli, i costi complessivi per i genitori ammontano a circa 105.000 euro per figlio.

Questi quasi 500 euro al mese consistono nelle sole spese dirette per un figlio. Vi si aggiungono i costi indiretti, che possono comportare una riduzione del reddito o un maggiore lavoro domestico non retribuito, e inoltre una serie di cambiamenti nella composizione della spesa della famiglia per i consumi (cibo, abitazione, tempo libero ecc.).

Le coppie non avvertono solo indirettamente le paure e preoccupazioni per gli alti costi dovuti all'arrivo dei figli: ne sono del tutto consapevoli.

Secondo uno studio pubblicato nel 2018 dalla fondazione BAT per gli studi sul futuro (BAT-Stiftung

Deutschen (63 Prozent), dass kinderlose Paare vor allem aus Kostengründen auf Nachwuchs verzichten. Tendenz stark steigend. Die Politik hat die Aufgabe gegenzusteuern und die Beeinträchtigung des Wunsches nach Kindern und Familie aus finanziellen und wirtschaftlichen Gründen auf ein absolutes Mindestmaß zu beschränken.

Geld- und Existenzsorgen dürfen den Kinderwunsch der Südtiroler nicht in einem so hohen Ausmaß beeinträchtigen wie bisher. Im Gegenteil: Jungen Erwachsenen muss durch entsprechende politische Maßnahmen Mut zu Nachwuchs und darüber hinaus zum zweiten, dritten oder vierten Kind gemacht werden.

Familien effizient und richtig fördern

In Südtirol gibt es mit dem Landesfamiliengeld und dem Landeskindergeld bereits Direktzahlungen als Sozialleistungen zugunsten von Familien mit Kindern.

Ein Familiensplitting nach französischem Vorbild, bei dem bei der Verteilung der Steuerlast nicht nur die Eltern, sondern auch die Kinder miteinbezogen werden und die Einkommen auf die „Zahl der Köpfe“ aufteilt wird, gilt als explizit mehrkinderorientiert. Es würde für eine steuerrechtliche Besserstellung der Familien sorgen und zur Sicherstellung eines steuerfreien Existenzminimums beitragen.

Das Kindergeld ist für viele Familien eine notwendige finanzielle Unterstützung. Die Auszahlung des Familiengeldes ist aber keine Garantie dafür, dass die Beiträge auch effektiv den Kindern zugutekommen. Die Einführung eines Familienschecks mit Gutscheinsystem bringt den Vorteil, dass anstelle von undefinierten Geldleistungen nur mehr Unterstützungsmaßnahmen erbracht werden, für die es einen belegbaren, unmittelbaren Bedarf gibt: Rechnungen für Schuleintrittskosten, Lernmaterialien, Nachhilfestunden, Sprachwochen, Skikurse, Zahnspangen, Sportausrüstungen etc. werden direkt beim Land eingereicht und den Eltern rückerstattet. Damit ließen sich mehrere bereits bestehende Förderungen zusammenzufassen.

Außerdem müssen zusätzliche Direktleistungen für Familien vorgesehen werden, die mehrere Kinder haben beziehungsweise wünschen, um die höheren indirekten Kinderkosten zu kompensieren. Sinnvolle Ansätze können beispielsweise ein einmaliger Förderbeitrag für den Kauf eines siebensitzigen PKW oder stärkere Förderungen beim Kauf einer Familienwohnung sein.

für Zukunftsfragen), la maggioranza dei tedeschi (63%) ritiene che le coppie senza figli lo siano soprattutto per ragioni di costo. E la tendenza è in forte aumento. La politica ha il compito di contrastare questo fenomeno, e ridurre a un assoluto minimo le cause economiche e finanziarie che possono limitare il desiderio di figli e di famiglia.

Il denaro e le preoccupazioni non devono interferire nella misura verificatasi finora sul desiderio degli altoatesini di avere dei figli. Al contrario: con adeguate misure politiche si devono incoraggiare i giovani ad avere figli – anche un secondo, terzo o quarto figlio.

Sostenere le famiglie in modo efficace ed equo

In Alto Adige l'assegno provinciale al nucleo familiare e l'assegno provinciale per i figli costituiscono già delle prestazioni sociali in forma di pagamenti diretti alle famiglie con figli.

Il quoziente familiare alla francese – che suddivide l'onere fiscale considerando non solo i genitori ma anche i figli, per cui i redditi sono ripartiti secondo il numero delle persone – è considerato una formula chiaramente favorevole alle famiglie con più figli. Esso migliorerebbe la situazione fiscale delle famiglie e contribuirebbe a garantire un minimo vitale esente da imposte.

Per molte famiglie l'assegno provinciale per i figli è un necessario sostegno finanziario. Tuttavia, il pagamento di tale assegno non garantisce in alcun modo che i contributi vadano effettivamente a beneficio dei figli. L'introduzione di un assegno familiare con un sistema basato su buoni ha il vantaggio che, invece di prestazioni finanziarie indefinite, vengono pagate solo misure di sostegno per necessità immediate e dimostrabili: le fatture per rette scolastiche, materiale didattico, ore di ripetizione, settimane per l'apprendimento linguistico, corsi di sci, apparecchi per i denti, equipaggiamenti sportivi ecc. sono direttamente presentate all'ente pubblico e rimborsate ai genitori. Si potrebbero così unificare diversi sussidi attualmente erogati.

Ulteriori prestazioni dirette devono essere previste anche per le famiglie che hanno o desiderano avere più figli, in modo da compensare i maggiori costi indiretti derivanti dai figli. Approcci ragionevoli potrebbero essere, ad esempio, un sussidio un tantum per acquistare un'auto a sette posti o sussidi più consistenti per acquistare l'abitazione della famiglia.

Als Voraussetzung beziehungsweise Ausschlusskriterium für Formen der Familienförderung des Landes sollen unter anderem die im Beschluss Nr. 1182 vom 30.12.2019 „Integration: Richtlinien für den Anspruch von Nicht-EU-Bürgerinnen und -Bürgern auf zusätzliche Leistungen des Landes“ unter dem Prinzip „Fordern und Fördern“ festgelegten Kriterien herangezogen werden.

Jetzt agieren statt reagieren:

Um wenigstens einen Teil der durch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie hervorgerufenen Kollateralschäden umgehend abfedern zu können, müssen begleitend soziale und wirtschaftliche Hilfs- und Fördermaßnahmen aktiviert werden.

Eine mittel- und längerfristige Investition in die Zukunft unseres Landes erfolgt über eine Stärkung der Familien und des Mittelstands. Die Landesregierung hat zahlreiche Möglichkeiten, um Südtiroler Familien zu fördern und ihre Bedeutung für unsere Gesellschaft zu würdigen.

Dies vorausgeschickt

**beauftragt
der Südtiroler Landtag
die Landesregierung
alle verwaltungstechnisch notwendigen
Maßnahmen zu treffen um,**

1. Südtirols Betrieben und Unternehmen das Arbeiten unter Einhaltung der Schutzmaßnahmen auch im Handel- und Dienstleistungssektor weiterhin zu garantieren und keine zusätzlichen Arbeitsplätze zu gefährden.
2. Jenen Unternehmen und Betrieben, welchen Arbeit und Geschäftstätigkeit dennoch untersagt werden, einen Sofortbeitrag von mindestens 75 Prozent des Umsatzes im entsprechenden Zeitraum des Jahres 2019 zu gewähren. Dieser außerordentliche Beitrag wird mit den verschiedenen staatlichen Hilfen für denselben Zeitraum verrechnet.
3. Geschädigten Arbeitnehmern über eine Verlängerung und Erhöhung des Lohnausgleichs Covid-19 beruhend auf das lokale Rahmenabkommen vom 31. März/1. April 2020, zwischen dem Land Südtirol und den Sozialpartnern, bereits verlängert am 10. Juni 2020, umgehend zu helfen.

Come requisiti ovvero criteri di esclusione per le forme di sostegno alle famiglie fornite dalla Provincia valgono i criteri stabiliti dalla delibera 30 dicembre 2019, n. 1182, "Integrazione: criteri per l'accesso di cittadine e cittadini non comunitari alle prestazioni aggiuntive della Provincia", che si basano sul principio "esigere e promuovere".

Agire anziché reagire

Per cercare di mitigare almeno una parte dei danni collaterali creati dalle misure per contrastare la pandemia, è necessario attivare strumenti di accompagnamento e di sostegno sociali ed economici.

Bisogna rafforzare le famiglie e la classe media se si vuole investire a medio e lungo termine nel futuro della nostra provincia. La Giunta provinciale ha molte possibilità per meglio sostenere e promuovere le nostre famiglie e riconoscerne l'importanza per la nostra società.

Ciò premesso,

**il Consiglio della Provincia
autonoma di Bolzano
incarica la Giunta provinciale
di prendere tutte le misure
tecnico-amministrative necessarie per**

1. continuare a garantire agli esercizi e alle aziende altoatesine di poter lavorare rispettando le misure di sicurezza anche nel settore del commercio e nel terziario e di non mettere a repentaglio altri posti di lavoro;
2. garantire, alle aziende e agli esercizi ai quali è comunque interdetto lavorare, un aiuto immediato pari ad almeno il 75% del fatturato dello stesso periodo del 2019. Questo contributo straordinario viene computato assieme ai diversi aiuti statali riconosciuti per lo stesso arco temporale.
3. aiutare immediatamente i lavoratori che subiscono dei danni prolungando e aumentando la cassa integrazione Covid-19, sulla base della convenzione quadro locale del 31 marzo/1 aprile 2020, stipulata tra la Provincia di Bolzano e le parti sociali, e già prorogata in data 10 giugno 2020.

Dabei muss auch die Möglichkeit der Kumulation von einzelnen Tagen und Wochen des Lohnausgleichs in das Rahmenabkommen aufgenommen werden.

4. Kinderbetreuungsstätten und Bildungseinrichtungen offen zu halten und den Präsenzunterricht an Grund- und Mittelschulen zu gewährleisten.
5. Bei Schließung von Kinderbetreuungsstätten und Schulen durch die Landesregierung den erwerbstätigen Eltern umgehend die Inanspruchnahme der staatlichen Sonderelternzeit zu ermöglichen.
6. Das Arbeitslosengeld für saisonal beschäftigte Ansässige im Tourismussektor und der Gastronomie bis Mai 2021 zu verlängern.
7. Die in der Dringlichkeitsmaßnahme 49 verordnete Ausgangssperre umgehend zurückzunehmen, da sie ein schwerer Eingriff in die bürgerliche Freiheit darstellt und in Anbetracht der bereits geltenden Schutzmaßnahmen und Empfehlungen keinerlei Beitrag für die Eindämmung der Pandemie darstellt.
8. Angehörigen von Palliativpatienten und Menschen in Seniorenheimen mit weit fortgeschrittenen Erkrankungen und einer begrenzten Lebenserwartung den Besuch und die Begleitung zu gewähren.

sowie binnen drei Monaten ein Konzept zu erarbeiten, mit dem folgende Ziele erreicht werden können:

- Die Einführung des Familiensplittings als Besteuerungsmethode, wobei die Differenz zu den staatlichen vorgegebenen Einkommenssteuersätzen den Familien rückerstattet werden soll.
- Die Einführung eines Familienschecks mit Gutscheinsystem, welches unbürokratisch mehrere Fördermaßnahmen zusammenfasst und Treffsicherheit garantiert.
- Eine stärkere finanzielle Förderung beim Kauf einer Familienwohnung zugunsten von Familien mit mindestens drei Kindern, insofern beide Elternteile eine Mindestansässigkeitsdauer von 10 Jahren in Südtirol vorweisen können.
- Die Wahlfreiheit bei der Kleinkinderbetreuung zu ermöglichen, sodass Frauen, welche die ersten

Nella convenzione quadro va inoltre inserita la possibilità di cumulare singoli giorni e settimane della cassa integrazione.

4. tenere aperte le strutture per la prima infanzia e quelle d'istruzione e formazione e garantire le lezioni in presenza nelle scuole elementari e medie;
5. garantire immediatamente, in caso di chiusura delle strutture per la prima infanzia e quelle d'istruzione e formazione, l'accesso al congedo parentale straordinario previsto dallo Stato per i genitori che lavorano;
6. prolungare l'indennità di disoccupazione per i lavoratori residenti che hanno dei contratti stagionali nel turismo e nel settore gastronomico fino a maggio 2021;
7. revocare il coprifuoco notturno previsto dall'ordinanza presidenziale contingibile e urgente n. 49, dato che rappresenta un grave limite alle libertà dei cittadini e, considerate le misure di protezione e le raccomandazioni già in vigore, non dà alcun contributo al contenimento della pandemia.
8. permettere ai familiari di pazienti sottoposti a cure palliative e di persone in casa di riposo con patologie in stadi avanzati e una speranza di vita limitata, di fare loro visita e di accompagnare i propri cari;

e di elaborare entro tre mesi un piano per raggiungere i seguenti obiettivi:

- introduzione del quoziente familiare come metodo di tassazione, prevedendo che alle famiglie sia rimborsata la differenza rispetto alle aliquote statali dell'imposta sul reddito;
- introduzione dell'assegno familiare con un sistema basato su buoni, che riunisca in modo non burocratico diverse misure di sostegno e ne garantisca la pertinenza;
- maggiore sostegno finanziario per acquistare un'abitazione a favore delle famiglie con almeno tre figli, a condizione che entrambi i genitori siano residenti in Alto Adige da almeno 10 anni;
- È resa possibile la libertà di scelta nell'assistenza alla prima infanzia, in modo che le donne

Lebensjahre ihrer Kinder selbst gestalten, jenen finanziellen Ausgleich erhalten, den die öffentliche Hand für Kinder in Kitas und Betreuungseinrichtungen aufbringt.

- Ein einmaliger Förderbeitrag in Höhe von € 10.000,00 für den Kauf eines siebensitzigen Personenkraftwagens für Familien mit mindestens drei Kindern.
- Die KFZ-Steuern für Klein- und Familienautos für Eltern von zwei Kindern zu reduzieren und Familien mit drei Kindern zu befreien.
- Den Höchststeuersatz der Gemeindeimmobiliensteuer (GIS) für Wohneinheiten in unentgeltlicher Nutzungsleihe an Verwandte, in der diese ihren Wohnsitz und gewöhnlichen Aufenthalt haben, auf 0,35 Prozent festzusetzen.

che si occupano in prima persona dei figli nei loro primi anni di vita ricevano l'equivalente monetario di quanto la mano pubblica spende per i bambini in microstrutture e strutture di assistenza.

- introduzione di un contributo una tantum di 10.000 euro per acquistare un'auto a sette posti per famiglie con almeno tre figli;
- riduzione delle tasse sulle auto piccole e familiari per i genitori di due figli, ed esenzione per le famiglie con tre figli.
- L'aliquota massima dell'imposta municipale immobiliare (IMI) per le unità abitative in comodato gratuito a parenti che vi hanno residenza e dimora abituale è fissata allo 0,35%.